

# Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup>. 139.

Samstag den 19. November

1842.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**  
Z. 1837. (2) Nr. 8730.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, daß über das Gesuch des Longinus Blumauer, Vormundes der m. Matthäus Kunauer'schen Kinder und Erben, in die öffentliche Feilbietung des vorhandenen beweglichen Verlaßvermögens, bestehend in Pferden, Kühen, Schweinen, Meierüstung, Meiergeräthschaften, Weinfässern, Getreid- und Zimmereinrichtung, dann einem Pirutsch, gewilliget worden, wozu der Tag auf den 2. December l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr bestimmt worden ist. Dieses wird mit dem bekannt gemacht, daß diese Feilbietung in der St. Petersvorstadt im Hause Nr. 65 Statt finden werde. — Laibach am 12. November 1842.

Z. 1824. (3) Nr. 8387.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über den Herrn Carl Michael Pagliarucci Ritter v. Kieselstein, wegen gerichtlich erhobenen Blödsinnes, die Curatel verhängt, und dessen Vater, Herr Sigmund Pagliarucci Ritter v. Kieselstein, fortan als Curator bestimmt worden. — Laibach am 2. November 1842.

Z. 1823. (3) Nr. 2621.

E d i c t.

Bei dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Criminal- Gerichte in Krain, ist durch das Ableben des Franz Gerlach der Posten eines Gefangenwärters im Inquisitions- Hause, mit jährlicher Besoldung von 150 fl., dann freier Wohnung, der Monteur, sechs Klafter Brennholz und 12 Pf. Unschlitzkerzen in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diesen Posten bewerben wollen, haben ihre Gesuche, worin sie legal ihr Alter, den Geburtsort, Stand, Religion, bisherigen Aufenthalt, Beschäftigung oder Dienstleistung, untadelhaften Lebenswandel, Sprachkenntniß und gute

Leibeskräfte nachzuweisen haben, binnen 4 Wochen, von der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Laibacher Zeitung, bei diesem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Criminalgerichte, zu überreichen. — Laibach am 5. November 1842.

Z. 1836. (3) Nr. 315. Merc.

E d i c t.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Meerkantil- und Wechs. lgerichte, wird im Nachhange zu dem Edicte vom 5. d. M., womit die executive Feilbietung des Dampfbootes am Laibachflusse bekannt gegeben wurde, erinnert, daß diese Feilbietung nicht unter dem, mit Edict vom 4. October d. J. festgesetzten, sondern nach den laut Protocoll vom 24. v. M. modificirten Bedingnissen, und zwar, daß der Erseher die Berichtigung des Meisibotes entweder zu Gerichtshanden, oder an die zugewiesenen Gläubiger, in Folge einer rechtskräftigen Zuweisung zu leisten habe, welche Bedingnisse bei diesem Gerichte eingesehen und wovon hier Abschriften erhoben werden können, werde abgehalten werden. — Laibach am 12. November 1842.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

Z. 1817. (3) Nr. <sup>12789/</sup>2709

Concurs- Ausschreibung.

An den Verzehrungssteuerlinien der Provinzial- Hauptstadt Grätz ist eine Einnehmersstelle dritter Classe mit dem Gehalte von Vierhundert fünfzig Gulden und Naturalquartier dann der Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage in Conventionsmünze; ferner bei dem Verzehrungssteuer- Bolletantenamt zu Marthen in Kärnten eine provisorische Bolletantenstelle mit dem Gehalte von Dreihundert Gulden C. M., Naturalquartier und der Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage in Conventionsmünze, erlediget, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 10. December 1842 ausgeschrieben wird. — Diejenigen, welche sich um die Linieneinnehmersstelle, oder Falls durch deren Besetzung ein minder besoldeter Linienamts-

posten mit 300 fl. in Erledigung kommen sollte, um einen solchen, oder endlich um die obige provisorische Bolletantenstelle zu bewerben zu denken, haben sich über ihre Kenntnisse im Cassa- und Rechnungswesen, über eine tadellose Sittlichkeit, so wie über ihre bisherige Dienstleistung, dann die Fähigkeit zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage in Conventions-Münze, legal auszuweisen und ihre gehörig belegten und wenn um mehrere Dienstposten gebeten würde, für jeden derselben abgefordert zu verfassenden Gesuche, worin zugleich anzugeben ist, ob und in welchem Grade sie mit einem hierländigen ausübenden Beamten verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Wege innerhalb des Concurstermines und zwar die Gesuche um die ersterwähnten Linienbedienstungen bei der k. k. Bezirksbehörde in Grätz, um die provisorische Bolletantenstelle aber bei der k. k. Bezirksbehörde in Klagenfurt zu überreichen. — Von der k. k. steyrisch-illyrischen Cameralgefällenverwaltung. Grätz am 31. October 1842.

3. 1828. (3) Nr. 12831/2190.  
Concurs = Kundmachung.

Im Bereiche der steyrisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Gefällenswach-Unterspectorsstelle erster Classe mit dem Gehalte jährlicher sechshundert Gulden, und den systemmäßigen Nebengewissen in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diese Dienstesstelle, und im Falle sich dadurch eine Unterspectorsstelle zweiter oder dritter Classe mit dem Gehalten von Fünfhundert und Vierhundert Gulden nebst den systemmäßigen Nebengewissen erledigen sollte, um eine dieser Dienststellen bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 10. December 1842 im Dienstwege hieher zu leiten, und sich über die bisherige Dienstleistung, über die erlangten Gefällskenntnisse, über die allfälligen Studien und Befähigung zur Ausführung von Untersuchungen über Gefällsübertretungen, insbesondere aber über die Kenntniß der krainischen oder der windischen Sprache legal auszuweisen, und anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten dieses Verwaltungsbezirktes verwandt oder verschwägert sind. — Grätz am 2. November 1842.

3. 1816. (3) Nr. 8227/1314.

Concurs  
der galizischen k. k. Cameral-Gefällenverwaltung. — Zur Besetzung der Förstersstelle zwei-

ter Classe zu Marzina in der gr. n. u. Religionsfonds-Herrschaft Solka in der Bukowina, wird der Concurs bis Ende November l. J. mit Beifüge ausgeschrieben, daß, wenn durch Uebersehung oder Beförderung eine andere Förstersstelle der zweiten oder der dritten Classe erlediget werden sollte, auch diese unter Einem besetzt werden. — Mit diesem Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden: der Gehalt jährlicher Zweihundert Gulden, ein Pferdunterhaltsbeitrag von vierzig Gulden, ein Schreibpauschale von drei Gulden, Natural-Wohnung, ein Loch Garten, 3 1/2 Loch Wiesengrund und 10 niederösterreich. Klasten weichen Scheiter- oder harten Prügelholzes. — Die Bewerber um diesen oder einen andern Förstersposten dieser Kategorie oder dritten Classe mit Einhundert Gulden Gehalt, nebst Nebenmolumenten, haben ihre mit der gehörig documentirten Qualifikationstabelle belegten Gesuche, in welchen sie ihre theoretische und practische Ausbildung im Forstfache, die bisher geleisteten Dienste und die Kenntniß der deutschen, polnischen und moldauischen Sprache documentirt nachzuweisen haben, durch ihre unmittelbar vorgesetzte Behörde, bis zu dem bestimmten Concurstermine, bei der Czernovitzer k. k. Cameral-Bezirksverwaltung zu überreichen, und zugleich anzugeben, ob und mit welchen Beamten der hierländigen Cameral-Wirthschafts- oder Forstämter sie verwandt oder verschwägert sind. — Auch hat sich jeder Competent über die Mittel zur Leistung einer dem einjährigen fixen Gehalte gleichkommenden Dienstcaution auszuweisen. — Lemberg den 4. October 1842.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1807. (2) Nr. 4523.

#### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Moschel von Planina, in die executive Feilbietung der, dem Anton Grimscheg von Topoll gehörigen, dem Gute Eburnlak sub Urb. Nr. 424 1/4 dienstbaren, gerichtlich auf 499 fl. 15 kr. geschätzten 1/2 Hube hiemit bewilliget, und zu deren Vornahme der 12. December l. J., 11. Jänner und 12. Februar 1843, um 9 Uhr früh in loco Topoll mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß diese 1/2 Hube bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 4. October 1842

3. 1808. (2)

**E d i c t.**

Nr. 4820.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Thomas Louko von Niederdorf, in die executive Feilbietung der dem Lorenz Martinisch von Niederdorf gehörigen, der Herrschaft Haasberg dienstbaren Realitäten, als der Halbhube Rectf. Nr. 557, geschätzt 955 fl. und des 1/3 Sagstättentheils Rectf. Nr. 594, geschätzt 120 fl., wegen schuldigen 6 fl. 30 kr. sammt Executionskosten gewilliget, und es seyen hierzu die Tagsatzungen auf den 13. December l. J., auf den 14. Jänner 1843, und den 14. Februar 1843, jedesmal früh 9 Uhr in loco Niederdorf mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 20. October 1842.

Rechtsgrunde, eine Forderung zu haben glaubt, hiermit aufgefordert, dieselbe bis zum 31. Jänner 1843 mittelst einer ordentlichen, wider den Ern. Carl Schuster in Gottschoe, als dem aufgestellten Massavertreter, gerichteten Klage um so gewisser hiergerichts anzumelden, und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, rechtskräftig darzuthun, widrigens noch Verstreichung dieser Frist Niemand mehr gehört, und diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Concursvermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen werden würden, wenn ihnen auch wirklich ein Compensations-, Eigenthums-, oder Pfandrecht auf die Concursmasse gebühren sollte, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig wären, die Schuld, ungeachtet ihres Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechts, ohne weiters zu zahlen verhalten werden würden.

Bezirksgericht Gottschoe am 18. Oct. 1842.

3. 1814. (2)

**E d i c t.**

Nr. 1257.

Von dem Bezirksgerichte Adelsberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in Sachen des Ern. Anton Demischer von Senofsch, wider Matthäus Schufel zu Neverke, in die executive Versteigerung der auf der, zur Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 7 dienstbaren Halbhube des Gregor Schufel zu Neverke, laut Schulverschreibung vom 21. December 1829, intabulirt 9. Juli 1830, zu Gunsten des Executen Matthäus Schufel ausstehenden Forderung, im Capitale pr. 150 fl. C. M. gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine, nämlich: der 25. November für den ersten, der 10. December für den zweiten, und der 24. December 1842 für den dritten Termin, jedesmal um 11 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei zu Adelsberg mit dem Anhange bestimmt, daß dieser Schuldbrief pr. 150 fl. nöthigen Falls, jedoch erst bei dem dritten Termine unter dem Capitals-Kennwerthe hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Adelsberg am 8. November 1842.

3. 1800. (3) **E d i c t.** Nr. 3519.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschoe wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Maierle, von Durnbach, wider Poul Michitsch, von Göttenitz, in die executive Feilbietung der, dem Leptern gehörigen, auf 198 fl. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 52 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsfahrten auf den 1., 5. und 29. December 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Göttenitz mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Fahrnisse nur gegen gleich bare Bezahlung und erst bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter ihrem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschoe am 2. November 1842.

3. 1820. (3)

**Licitando = Ausverkauf**  
eines großen Weinlagers in Marburg, welches wegen Uebersiedlung des Eigenthümers  
am 5. December 1842,

und im Erforderungsfalle auch am Tage darauf an die Meistbietenden startin- und auch halbstartinweise hintangegeben werden wird. Dieses besteht in 120 Startin

auf heimrige Fässer rein abgezogene Weine aus den vorzüglichen Gebirgen des Marburger Kreises, von den Jahrgängen 1834, 1836, 1839 u 1842. Die Licitatio wird in dem Hause Nr. 144 am Kirchplaz zu Marburg in den gewöhnlichen Licitationsstunden abgehalten werden, wozu die Kaufliebhaber zu erscheinen eingeladen sind.  
Marburg am 8. November 1842.

3. 1799. (3)

**E d i c t.**

Nr. 3518.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschoe wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Ern. Lorenz Glaser, Curators des Franz Macher'schen Verlasses von Kerndorf, in die Eröffnung des Concurses über das sämtliche bewegliche, und hierlandes befindliche unbewegliche Verlassvermögen des verstorbenen Franz Macher von Kerndorf gewilliget worden. Es wird daher Jedermann, der an den genannten Verlass, aus was immer für einem

B. 1849. (1)

**Ernestine Röck,**  
von Marburg,

empfehlte sich einem hochverehrten Publikum für diesen Herbstmarkt, die ersten zehn Tage, mit der bisher unübertroffenen Fleckseife, zur Ausbringung aller Flecke aus was immer für Stoffen; ferner mit dem anerkannt trefflichen Hühneraugenpflaster, auch einer Tinctur für Schnitten, Brennen, Hacken, Follen und Gefrieren; einer Auswahl von Rasir- und Waschseifen; dann englischem Schmirgl zum Rasirmesserabziehen, zu äußerst billigen Preisen, und wird, wie bisher, bemüht seyn, das ihr geschenkte Vertrauen durch die vielfach erprobte Wirksamkeit der angeführten Artikel zu rechtfertigen. Zu finden gegenüber der Hauptwache.

B. 1822. (2)

**Magdalena Greb,**

Gravatenmacherinn aus Wien,

empfehlte sich einem hohen Adel, verehrten Publikum und löblichen k. k. Militär mit sehr eleganten Salon-, Hamburger-, Militär- und Winter-Gravaten zu den billigsten Preisen. Sollten keine nach Wunsch am Lager seyn, so werden auch während der Marktzeit neue, nach eigener Angabe, verfertigt und auch zum Ueberziehen angenommen; ferner empfiehlt sie sich mit einer Auswahl Winter- und Lederhandschuhen, so auch Chemisetten, Hosenträgern und dergleichen. Sie bittet um zahlreichen Zuspruch. Hat ihre Hütte im Wienergang vis-a-vis der Glocke.

### L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

B. 1761. (2)

Wohlfeile **Katholische Pracht-Bibel** mit mehr als 532 feinen Holzschnitten und 3 Stahlstichen, in 5 Lieferungen zu 45 fr., Stereotyp-Ausgabe.

Die bisher erschienenen Abdrücke unseres Bibelwerks unter dem Titel:

Allgemeine, wohlfeile

## B i l d e r = B i b e l

für die Katholiken,  
oder die ganze heilige Schrift  
des alten und neuen Testaments,

nach der Vulgata, unter Zuziehung und Benützung solcher Uebersetzungen, welche mit Genehmigung hochwürdigster Ordinariate erschienen, als von Gartiex, Tirin, Erhard, Weitenauer, Rosalino, Braun, Allioli und Anderen, durch einen alten katholischen Geistlichen in Bayern recensirt, mit 3 feinen Stahlstichen und 532 schönen in dem Texte eingedruckten Abbildungen und erläuternden Bemerkungen über die dunkelsten Stellen der h. Schrift am Schlusse des Ganzen.

(Mit Genehmigung des hochwürdigen katholisch geistl. Consistoriums im Königreiche Sachsen;)

fanden einen regen Vertrieb, aber eben dieser hat dem schönen Werke auch mannigfache Concurrenzen zugezogen, so daß sowohl dieser Umstand, als auch der Wunsch, diese Bibel weit gemeinnütziger zu machen, uns bewogen haben, das Werk hier mit feinen Stahlstichen und einigen Holzschnitten vermehrt neuerdings zu publiciren.

Die zwei Stahlstiche, welche diesen Text begleiten: ein herrliches Jesu bild, segnend die Hand aufhebend, nach Allori, und eine Mutter Gottes mit dem Jesuskinde, nach Caffo ferrato, werden eigens für denselben gestochen. Mit dem letzten Hefte wird als Prämie ein herrlicher Stahlstich nach Gigoli: der heilige Johannes an einer Quelle, ausgegeben. Diese Gemälde sind, so viel uns bekannt ist, noch gar nicht oder nicht in neuerer Zeit durch den Grabstichel vervielfältigt worden.

Die zu dieser Ausgabe gehörigen:

Kurzen Erläuterungen der katholischen Bilderbibel zum alten und neuen Testament,

bilden die fünfte Lieferung im Preise von 45 fr., mit welcher der Prämie-Stahlstich ausgegeben wird.

3 Lieferungen sind bereits von dieser Bibel erschienen und bei Leopold Paternolli in Laibach zu haben.

Leipzig, 1842.

B. umgärtner's Buchhandlung.